

Beilage zum SVA-Bulletin Nr. 12/1999
 c/o Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA)
 Postfach 5032
 3001 **Bern**

MONATSBERICHT ÜBER DEN BETRIEB DER SCHWEIZERISCHEN
 KERNKRAFTWERKE

IM MAI 1999

Eine Publikation der schweizerischen Kernkraftwerke:

Nordostschweizerische Kraftwerke
 Kernkraftwerk Beznau
 5312 **Döttingen**

BKW FMB Energie AG
 Kernkraftwerk Mühleberg
 3203 **Mühleberg**

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
 Postfach
 4658 **Däniken**

Kernkraftwerk Leibstadt AG
 5325 **Leibstadt**

Betriebsdaten für Mai 1999

	Brutto- erzeugung	Netto- erzeugung	Betriebs- stunden (Strompro- duktion)	Gesamt- Bruttoerzeu- gung seit Inbe- triebnahme	Gesamt- Nettoerzeu- gung seit Inbe- triebnahme
	MWh	MWh	h	MWh	MWh
KKB I	282'822	271'503	744	76'296'268	72'961'229
KKB II	275'066	264'068	744	76'415'042	73'200'987
KKM	275'290	264'212	744	68'727'903	65'592'615
KKG	734'587	693'328	744	150'859'111	142'286'955
KKL	766'951	729'120	744	115'628'299	109'439'030

Die aufgeführten Zahlen schliessen die Stromproduktion sowie in den Fällen KKB I, KKB II und KKG die Wärmeabgaben an die dortigen Fernwärmesysteme ein. Das KKB versorgt die regionale Fernwärmeversorgung für das untere Aaretal (Refuna) mit Heisswasser. Das KKG liefert Heissdampf an die benachbarte Kartonfabrik Niedergösgen (Kani).

Minderstromproduktion infolge Wärmeabgabe an Refuna und Kani im Mai 1999:

(In Klammern die Gesamtwerte seit Aufnahme der Wärmelieferungen)

KKB I	670 MWh	(199'685 MWh)
KKB II	0 MWh	(33'394 MWh)
KKG	5'687 MWh	(1'051'719 MWh)

KERNKRAFTWERK BEZNAU

(2 Druckwasserreaktorblöcke, Nennleistung

Block I: 380 MW brutto / 365 MW netto, Block II: 372 MW brutto / 357 MW netto)

Betriebsverlauf im Mai 1999

Beide Kraftwerksblöcke produzierten während des ganzen Monats mit der maximal möglichen Leistung. Diese war kurzzeitig etwas reduziert, weil das Hochwasser der Aare den Kühlwasserdurchfluss durch die Kondensatoren verminderte.

Der monatliche Test am Diesel des Notstandssystems von Block 2 war auf Grund eines fehlerhaften Startventils nicht erfolgreich. Das Ventil wurde ersetzt. Die Ursache wird durch Fachleute des Lieferanten untersucht, um eine Wiederholung des Fehlers auszuschliessen.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

KERNKRAFTWERK MÜHLEBERG

(Nennleistung 372 MW brutto / 355 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im Mai 1999

Die Anlage wurde bei maximal möglicher Leistung mit einer Arbeitsausnutzung von 99,5% betrieben. Die Zeitverfügbarkeit betrug 100%. Seit 28. Mai wird die Anlage zur Optimierung der Brennstoffausnutzung mit langsam abnehmender Leistung betrieben (Coast-down-Betrieb). Die maximal erreichbare Reaktorleistung betrug am Monatsende noch 98,6%.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

Bei der im Mai durchgeführten Lizenzprüfung hat ein Mitarbeiter die Prüfung zum A-Operateur mit gutem Erfolg im Beisein der Überwachungsbehörden abgelegt.

KERNKRAFTWERK GÖSGEN

(Nennleistung 1020 MW brutto / 970 MW netto, Druckwasserreaktor)

Betriebsverlauf im Mai 1999

Die Anlage wurde während des ganzen Monats mit maximal möglicher Leistung betrieben. Seit dem 9. Mai produziert das Kraftwerk im Streckbetrieb.

Am 11. und 25. Mai wurde die Leistung planmässig zwecks Durchführung von Funktionsprüfungen abgesenkt.

Während der Hochwasserperiode erreichte der Grundwasserspiegel auf dem Kraftwerksgelände den höchsten je gemessenen Wert. Es entstanden dadurch keine für den Betrieb relevanten Schäden.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

KERNKRAFTWERK LEIBSTADT

(Nennleistung 1135 MW brutto / 1080 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im Mai 1999

Die Anlage produzierte störungsfrei. Sie befindet sich im Streckbetrieb mit sinkender Leistung (ca. 0,3 Prozent pro Tag). Am Monatsende betrug die Leistung noch 930 MW (netto).

Auf Weisung des Lastverteilers bei EGL wurde wegen des Strom-Überangebots am verlängerten Pfingstwochenende die Leistung auf 800 MW (netto) reduziert.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.